

giesische Herrschaft in Ostindien, deren Mittelpunkt Goa war; die Flotten der Portugiesen beherrschten alle Meere von Westafrika bis zur Südsee. Bald dehnten sie ihre Besitzungen sogar bis an die Küste von China aus, wo sie Macao eingeräumt erhielten, und von hier wies ein Sturm ihnen den Weg nach Japan, dessen Häfen zur Einföhrung europäischer und indischer Waaren bereitwillig geöffnet wurden. Diese Blüte ihres Handels erhielt sich, bis (1602) die Holländer sich in Ostindien ansiedelten. — Brasilien, welches Cabral auf der Fahrt nach Ostindien durch eine westliche Abweichung zufällig aufgefunden hatte (1500), wurde erst später (um 1550) colonisirt.

3. Niederlassungen und Eroberungen der holländischen Compagnien. Als die Spanier durch die Eroberung Portugals (1580) auch Herren der portugiesischen Niederlassungen geworden waren und den von spanischer Herrschaft abgefallenen Holländern den Zwischenhandel mit ostindischen Waaren (von Lissabon aus) untersagt hatten, gingen diese selbst nach Ostindien, vermieden aber Anfangs die Niederlassungen der Portugiesen und landeten auf Java. Eine von den Generalstaaten (1602) privilegirte ostindische Compagnie erhielt nicht nur das Monopol des holländischen Handels jenseits des Caps und der Magellanstraße, sondern auch die Hoheitsrechte über die künftigen Eroberungen und Niederlassungen in Indien. Batavia ward der Sitz des Generalgouverneurs und der Mittelpunkt des indischen Verkehrs nach Europa. Bald aber verdrängten sie auch die Portugiesen aus den indischen Gewässern, sie nahmen ihnen die Molukken, Malacca, Ceylon, Celebes, vertrieben sie aus Japan, verfolgten sie zuletzt auch auf der Küste von Malabar und entrißen ihnen hier die wichtigsten Plätze. Borneo kam erst viel später (1747) hinzu. — Auch für den westindischen Handel ward eine Compagnie privilegirt.

4. Vergebens suchte man von England aus eine nördliche Durchfahrt nach Ostindien: Davis eine nordwestliche und Hudson eine nordöstliche. — Die Königin Elisabeth gab 1600 einer Gesellschaft Londoner Kaufleute ein ausschließliches Privilegium für den Handel nach Ostindien. Diese stiftete einige Niederlassungen auf Malabar und Coromandel, später auch auf den indischen Inseln. Gleichzeitig übernahmen zwei andere englische Gesellschaften den Anbau der Küste von Nordamerika, während auch